

Unterrichtsmaterial zur Ausstellungstafel „Antisemitismus im 2. Weltkrieg“

Du wirst dich sicherlich fragen wie es überhaupt zu so einer schrecklichen Tat mit den Kindern vom Bullenhuser Damm kommen konnte. Die Ausstellungstafel „Antisemitismus im 2. Weltkrieg“ liefert dir hierzu grundlegende Informationen. Dort wurden bereits die Nürnberger Gesetze, welche eine richtungsgebende Vorstufe der Massenermordung bildeten, erwähnt. An dieser Stelle sollen diese nochmal näher in unseren Blick rücken.

Aufgabe 1) Lies den Informationstext „Was genau sind die Nürnberger Gesetze?“ und markiere wichtige Informationen.

Informationstext

Was genau sind die Nürnberger Gesetze?

Am 15. September 1935 erließ Adolf Hitler die sogenannten **Nürnberger Gesetze**.

Diese stellten einen radikalen Einschnitt für das Leben der in Deutschland beheimateten Juden dar, denn mit dem Inkrafttreten dieser Gesetze entstand die rechtliche Grundlage für die Verfolgung von jüdischen Bürgern in Deutschland. Somit war Antisemitismus ab diesem Zeitpunkt nicht nur gesetzlich erlaubt, sondern sogar gesetzlich bestimmt.

Dieses neue Gesetz schloss Juden aus

Durch die Ausgrenzung der Juden per Gesetz galten sie als Menschen minderen Rechts und wurden zu Bürgern zweiter Klasse herabgesetzt. Nach den Nürnberger Gesetzen wurde die deutsche Bevölkerung in zwei Kategorien eingeteilt: „Arier“ und „Nichtarier“. Die Zugehörigkeit zu den Kategorien wurde durch die Religionszugehörigkeit der Großeltern bestimmt. So wurde eine „minderwertige jüdische Rasse“ (= Nichtarier) konstruiert, der als Gegenbild die Vorstellung einer „höherwertigen arischen Rasse“ gegenüberstand.

Um die „Reinhaltung“ der „arischen Rasse“ für die Zukunft sicherzustellen, wurde die Heirat zwischen Juden und „Angehörigen deutschen und artverwandten Blutes“ gesetzlich verboten. Neben dem Verbot der Eheschließung wurde der außereheliche Geschlechtsverkehr zwischen Nichtjuden und jüdischen Bürgern unter Strafe gestellt (siehe Abb. 1.).

Dem hellblauen Kasten (rechts) kannst du einige Paragraphen des Nürnberger Gesetzes entnehmen.



Abb. 1.: Beispiel für eine öffentliche Strafe beim Verstoß der Nürnberger Gesetze.

Auszüge aus den Nürnberger Gesetzen vom 15. September 1935

a) Reichsbürgergesetz

§2, 1. Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, dass er gewillt und geeignet ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen.

3. Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze. [...]

b) Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre

§1, 1. Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Auslande geschlossen sind. [...]

§2 Außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes ist verboten. [...]

§5,1. Wer dem Verbot des §1 zuwiderhandelt, wird mit Zuchthaus bestraft. [...]

c) Verordnung zum Reichsbürgergesetz

§4, 1. Ein Jude kann nicht Reichsbürger sein. Ihm steht ein Stimmrecht in politischen Angelegenheiten nicht zu; er kann ein öffentliches Amt nicht bekleiden. [...]

Aufgabe 2) Kreuze die richtige/n Antwort/en an:

Die Nürnberger Gesetze ...

- (1) ... verboten eine Heirat zwischen Juden und Nicht-Juden in Deutschland.
- (2) ... wurden 1945 durch Adolf Hitler erlassen.
- (3) dienten nach Hitler u.a. zur „Reinhaltung“ der deutschen Rasse.
- (4) verboten eine Heirat zwischen jüdischen Jugendlichen in Deutschland.

Aufgabe 3)

Du hast bereits erfahren, dass mit der Inkraftsetzung der Nürnberger Gesetze eine Eheschließung zwischen Juden und Nicht-Juden (=höherwertigen arischen Rasse) verboten wurde.

Stell dir folgende Situation vor...

Du bist ein Mitglied der christlichen Familie Müller (siehe Abb.2). Ihr kommt zwei Tage nach Bekanntwerden der Nürnberger Gesetze zur Krisensitzung zusammen und sitzt gemeinsam mit einem Freund der Familie im Wohnzimmer, da es viele wichtige Dinge zu besprechen gibt: Die älteste Tochter der Familie (Anna) ist bereits seit sechs Jahren mit einem jüdischen Mann (Aron) zusammen und seit einem halben Jahr ist das Paar verlobt. Im April nächsten Jahres ist die Hochzeit geplant. Die Familien der beiden Verliebten sind bereits über Jahre hinweg gut miteinander befreundet.



Abb. 2.: Familie Müller und ein Familienfreund

Nun diskutiert die Familie, was passieren soll:

- a) Hierfür nimmt jeder von euch die ihm zugeteilte Rolle ein. Doch bevor ihr die Diskussion startet, schaut euch einige Minuten den Wortlaut des Nürnberger Gesetzes (hellblauer Kasten, S. 1) näher an und beschäftigt euch in Einzelarbeit mit euren Rollenkarten.
- b) Wenn alle Gruppenmitglieder *Aufgabe 3a)* erledigt haben, startet die Diskussion. Bitte beachtet dabei die allgemeine Kommunikationsregeln (z.B. einander aussprechen lassen). Versucht gemeinsam im Zuge der Diskussion zu einer Entscheidung (bzgl. der Heirat) zu gelangen.
- c) Notiert zu welcher Entscheidung die Familien durch die Diskussion gekommen ist und haltet zusätzlich wichtige Begründungen hierfür fest:

Handreichung für Lehrende zum Unterrichtsmaterial

Grundlage für das Unterrichtsmaterial bildet die Ausstellungstafel „Antisemitismus im 2. Weltkrieg“. Die hier vorliegenden Materialien dienen der Vertiefung des Antisemitismus im 2. Weltkrieg und stellen die Nürnberger Gesetze ins Zentrum des Interesses, da diese im Rahmen der Ausstellung erwähnt, aber nicht weiter ausgeführt werden.

- **Ziel des Materials:**

Im Vordergrund steht die Vertiefung mit den wesentlichen Inhalten und Folgen der Nürnberger Gesetze. Hinzukommend begreifen die Lernenden für sie anschauliche Situationen des Lebens, die durch das Inkrafttreten der Nürnberger Gesetze entstanden. Dieses erfolgt durch eine Art „Rollenspiel“, indem sich die Lernenden in die Lage der Betroffenen und ihrer Familienangehörigen nach Verabschiedung des Gesetzes versetzen. Mithilfe des „Rollenspiels“ wird für die Schülerschaft ein zugänglicher Alltagsbezug hergestellt.

- **Einsatzbereich**

Der Einsatz des Unterrichtsmaterials wird in höhere Klassenstufen der Sekundarstufe I empfohlen.

- **Hinweise für den Einsatz im Unterricht**

Aufgabe eins¹ und zwei² (ca. 10 Minuten) bilden die Grundlage für die sich anschließende Aufgabe drei.

Im Zuge dieser Aufgabe sollen die Lernenden aktiv in den Vordergrund treten. Es wird empfohlen, dass die Lehrperson die Schüler und Schülerinnen in Gruppen (5 Lerner) einteilt und ihnen die dazugehörigen Rollen- (siehe [M1])³ und Namenskärtchen (siehe [M2])⁴ aushändigt. Innerhalb der Gruppe können die Gruppenmitglieder selbstständig entscheiden, welche Rolle sie übernehmen. Allerdings bedarf die Durchführung der Diskussion einer Vorbereitung durch die Schülerschaft (ca. 15 Minuten): An dieser Stelle arbeitet jeder Schüler/ jede Schülerin für sich und beschäftigt sich eingehender mit dem Gesetzestext und der eigenen Rolle. Auf dem Rollenkärtchen steht Platz zu Verfügung, um stichpunktartig ergänzende Informationen zu notieren.

Im Rahmen der Diskussionsdurchführung (ca. 15 bis 20 Minuten) stellt sich vorab jede Rolle (innerhalb der eigenen Gruppe) kurz vor. Darauffolgend kann die aktive Diskussion beginnen. Hierbei sollte darauf Acht gegeben werden, dass die Kommunikationsregeln eingehalten werden, jede Rolle zu Wort kommt und die Möglichkeit erhält ihre Position darzustellen. Abschließend sollen die Gruppen zu einer begründeten Entscheidung gelangen, welche darauffolgend im gemeinsamen Gespräch vorgestellt und reflektiert wird.

¹ An dieser Stelle wurde auf eine tiefgreifende Ausführung des „Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ verzichtet, um vielmehr das aktive Rollenspiel in das Zentrum zu stellen.

² Aufgabe zwei dient ausschließlich der Überprüfung, ob die Lerner den Text aufmerksam gelesen hat. Sollte dieses nicht der Fall sein, bestehen Defizit für die sich anschließende Bearbeitung der Aufgabe 3. Lösung: zutreffend sind Aussage (1) & (3)

³ Die Rollenkärtchen dienen als allgemeine Orientierungshilfe für die Lernenden, sodass der Einsatz dieser nicht zwangsläufig notwendig ist.

⁴ Die Namenskärtchen verdeutlicht allen Gruppenmitgliedern während der Diskussion um welche Rolle es sich handelt.

Sollten einige Gruppen vorzeitig den Arbeitsauftrag erfüllt haben, kann für diese Gruppen die Zusatzaufgabe (siehe [M3]), welche eine Bezug zur heutigen Zeit (Schwerpunkt: Diskriminierung) herstellt, herangezogen werden. Dieserart werden die sich noch in der Diskussion befindenden Schüler/innen nicht gestört oder belästigt.

Für die Lernende unbekannte Wörter:

- Zuchthaus
- Arier
- (arische) Rasse

• **weiterführende Informationen und hilfreiche Links für Lehrpersonen:**

100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20.Jahrhundert

Die Webseite liefert eine ausführliche Zusammenfassung zu den Nürnberger Gesetzen (unter der Kategorie: PDF). Hinzukommend werden hier Auszüge des Nürnberger Gesetzes aus dem Stadtarchiv Nürnberg veröffentlicht, die für unterrichtlichen Einsatz von Interesse sein können.

➔ http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0007_nue&object=abstract&st=&l=de

Deutsches Historisches Museum: Rassenideologie

Das Deutsche Historische Museum bietet auf seiner Homepage zahlreiche Informationen zur Geschichte Deutschlands. Ein Themenbereich widmet sich insbesondere der Rassenideologie der Nationalsozialisten.

➔ <http://www.dhm.de>

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Die Homepage liefert eine großzügige Übersicht über Veröffentlichungen zur Thematik „Rassismus“. Hinzukommend werden Filme und aktuelle Informationen zum Thema angeboten.

➔ <http://www.netz-gegen-nazis.de>

Weitere Materialien

Material [M1]: Rollenkärtchen

Rollenkarte Anna Müller

Tochter Anna Müller (24 Jahre alt); christlich



Anna Müller ist bereits seit sechs Jahren mit dem jüdischen Aron (25 Jahre) zusammen und seit einem halben Jahr mit ihm verlobt. Aron ist ihre erste große Liebe. Schon damals im Kindergarten waren die beiden beste Freunde.

Bisher konnte sie den Tag ihrer Hochzeit kaum abwarten, sodass sie die Inkraftsetzung des Nürnberger Gesetzes komplett aus der Fassung brachte. Was ist nun? Welche Position besitzt Anna dazu?

Hier kannst du weitere Gedanken, Gefühle und die Position deiner Rolle notieren. Diese Notizen helfen dir bei der anstehenden Diskussion:

Rollenkarte Meta Müller

Mutter Meta Müller (50 Jahre alt); christlich



Sie liebt ihre Kinder über alles und würde alles für sie tun. Auch Aron (25 Jahre), der Verlobte ihrer ältesten Tochter Anna (25 Jahre), gehört für sie mittlerweile zur Familie.

Über dem Ganzen steht ihr Mann Manfred (53 Jahre), der eine eigene Apotheke besitzt. Dort arbeitet das Ehepaar Müller gemeinsam. Sowohl auf der Arbeit als auch Daheim hat ihr Mann das Sagen. Meta hält sich in den meisten Fällen zurück.

Die sich durch das Inkrafttreten des Nürnberger Gesetzes neu ergebene Situation stellt auch Meta und ihre Familie vor eine Herausforderung. Was ist nun? Welche Position besitzt Meta dazu?

Hier kannst du weitere Gedanken, Gefühle und die Position deiner Rolle notieren. Diese Notizen helfen dir bei der anstehenden Diskussion:

Rollenkarte Manfred Müller

Vater Manfred Müller (53 Jahre alt); christlich



Manfred Müller ist selbstständig und betreibt eine Apotheke. Seine Frau Meta Müller (53 Jahre) arbeitet ebenfalls dort. Insgesamt besitzt seine Familie neben der Apotheke einen hohen Stellenwert in seinem Leben. Folglich erfreute ihn die Verlobung seiner ältesten Tochter Anna (24 Jahre) mit dem jüdischen Aron (25 Jahre) sehr, denn Manfred ist schon seit Jahrzehnten mit Arons Vater eng befreundet.

Doch wie sieht er das Ganze nach der Bekanntgabe der Nürnberger Gesetze? Welche Position besitzt Manfred dazu?

Hier kannst du weitere Gedanken, Gefühle und die Position deiner Rolle notieren. Diese Notizen helfen dir bei der anstehenden Diskussion:

Rollenkarte Isaac Blumenberg

Familienfreund Isaac Blumenberg (40 Jahre alt); jüdisch



Isaac Blumenberg ist ein langjähriger hochangesehener Freund der Familie Müller. Er kennt die älteste Tochter Anna (24 Jahre) und ihren Verlobten Aron (25 Jahre) bereits seit dem Sandkastenalter, sodass auch er als enger jüdischer Freund der Familie zur Hochzeit eingeladen werden sollte.

Doch seit der Inkraftsetzung des Nürnberger Gesetzes ist die anstehende Hochzeit möglicherweise in Gefahr. Was ist nun? Welche Position bestitzt Isaac dazu?

Hier kannst du weitere Gedanken, Gefühle und die Position deiner Rolle notieren. Diese Notizen helfen dir bei der anstehenden Diskussion:

Rollenkarte Ursula Müller

Großmutter Ursula Müller (75 Jahre alt); christlich



Ursula Müller lebt mit ihrem Sohn Manfred Müller (53 Jahre) und seiner Familie unter einem Dach. Sie kommt aus einer wohlhabenden Familie und genoss eine sehr strenge und konservative Erziehung. Infolgedessen ist ihr auch heutzutage das gesellschaftliche Ansehen ihrer Familie sehr wichtig.

Die sich durch das Inkrafttreten des Nürnberger Gesetzes neu ergebene Situation stellt somit auch Ursula vor eine Herausforderung. Was ist nun? Welche Position besitzt Ursula dazu?

Hier kannst du weitere Gedanken, Gefühle und die Position deiner Rolle notieren. Diese Notizen helfen dir bei der anstehenden Diskussion:

Material [M2] : Namenskärtchen



Tochter **Anna Müller**

(24 Jahre alt); christlich



Mutter **Meta Müller**

(50 Jahre alt); christlich



Vater **Manfred Müller**

(53 Jahre alt); christlich



Freund **Isaac Blumenberg**
(40 Jahre alt); jüdisch



Großmutter **Ursula Müller**
(75 Jahre alt); christlich

Material [M3] Zusatzaufgabe:

Die Nürnberger Gesetze stellten eine Diskriminierung gegenüber jüdischen Bürgern dar. Im Vergleich zu der staatlich vorgeschriebenen Diskriminierung durch die Nürnberger Gesetze existiert heutzutage auf unterschiedlichsten Ebenen ein rechtliches Diskriminierungsverbot.

- a) Recherchier welche Diskriminierungsverbote bestehen. Notiere diese.

b) Jedoch gewährt auch heutzutage ein gesetzliches Verbot keine diskriminierungsfreie Gemeinschaft. Nenne Beispiele aus dem Schulalltag. Überlege wie man gegen Diskriminierung vorgehen kann.

Verwendete Quellen:

Literatur:

Adam, U. D. (2003). - Judenpolitik im Dritten Reich. Droste, Düsseldorf.

Brockmann, H.; Humann, W. (2008). - Schulwissen extra. Geschichte. 5. bis 10. Klasse. Dudenverlag, Mannheim
[u.a.].

Essner, C. (2002). - Die "Nürnberger Gesetze" oder die Verwaltung des Rassenwahns 1933-1945. Schöningh,
Paderborn [u.a.].

Friedländer, S.(2006). - Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 1: Die Jahre der Verfolgung 1933-1939. Bundeszentrale
für Politische Bildung, Berlin.

Lenzian; H-J.; Marx, C. A. (2001). - Geschichte und Gegenwart. Band 3.Schöningh, Paderborn.

Longerich, P. (1998). - Politik der Vernichtung: eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung.
Piper, München [u.a.].

von Münch, I. (1994). – Gesetze des NS-Staates. Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn, [u.a.].

Weblinks:

Asmuss, B. (2011). - Die Nürnberger Gesetze : <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/nuernberg/> (letzter Zugriff am 25.02.2015 um 08:24 Uhr).

Gasse, S. (o.A.). – Nürnberger Rassengesetze 1935: <http://www.judentum-projekt.de/geschichte/nsverfolgung/gesetze/> (letzter Zugriff am 25.02.2015 um 9:00 Uhr).

Nürnberger Menschenrechtszentrum (2011). – Diskriminierung trifft uns alle:
<http://www.diskriminierung.menschenrechte.org/wp-content/uploads/2012/05/Diskriminierung-handreichung-online.pdf> (letzter Zugriff am 24.02.2015 um 11:43 Uhr).

Nürnberger Menschenrechtszentrum (2011). - Diskriminierung trifft uns alle: Nürnberger Gesetz:
<http://www.diskriminierung.menschenrechte.org/wp-content/uploads/2010/09/Rollenspiel-NG.pdf> (letzter
Zugriff am 24.02.2015 um 12:10 Uhr).